

O E K U M E N I S C H E R G O T T E S D I E N S T

anlässlich des Abiturs am Heinrich-Hertz-Gymnasium
am 12. Juni 1976 um 10 Uhr in der Christus-Kirche

Orgelvorspiel

Eingangslied:

1. Aus meines Herzens Grunde sag ich dir Lob und Dank
in dieser Morgenstunde, dazu mein Leben lang,
o Gott in deinem Thron,
dir zu Lob, Preis und Ehren
durch Christus, unsern Herren,
dein' eingebornen Sohn,
2. daß du mich hast aus Gnaden in der vergangnen Nacht
vor Gfähr und allem Schaden behütet und bewacht.
Ich bitt demütiglich:
wollst mir mein Sünd vergeben,
womit in diesem Leben
ich hab erlännet dich.
3. Du wollest mich behüten mich gnädig diesen Tag
vor Teufels List und Wüten, vor Sünden und vor Schmach,
vor Feur und Wassersnot,
vor Armut und vor Schanden,
vor Ketten und vor Banden,
vor bösem schnellen Tod.
6. Gott will ich lassen raten, denn er all Ding vermag.
Er segne meine Taten, mein Vornehmen und Sach;
ihm hab ich heimgestellt
mein Leib, mein Seel, mein Leben
und was er sonst gegeben;
er machs, wies ihm gefällt.
7. Darauf so sprach ich Amen und zweifle nicht daran,
Gott wird es alls zusammen ihm wohlgefallen lan;
und streck nun aus mein Hand,
greif an das Werk mit Freuden,
dazu mich Gott bescheiden
in mein Beruf und Stand.

Liturg: Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und
Erde gemacht hat.

Gem.: Amen

Lesung: Psalm 145 (gekürzt)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste

Gem.: Wie es war am Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen.

Orchester: Charpentier: Sarabande -
Charpentier: Passecadille

Lied:

1. Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Sollt ich ihn nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut ers mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Erde hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.
2. Wie ein Adler sein Gefieder
über seine Jungen streckt,
also hat auch hin und wieder
mich des Höchsten Arm bedeckt,
alsobald in Mutterleibe,
da er mir mein Wesen gab
und das Leben, das ich hab
und noch diese Stunde treibe.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.
11. Weil denn weder Ziel noch Ende
sich in Gottes Liebe findt,
ei so hob ich meine Hände
zu dir, Vater, als dein Kind,
bitte, wollst mir Gnade geben,
dich aus aller meiner Macht
zu umfassen Tag und Nacht
hier in meinem ganzen Leben,
bis ich dich nach dieser Zeit
lob und lieb in Ewigkeit.

Text der Predigt: Römer 12, 9 - 18

Predigt

Orchester-Vorspiel (Bach)

Lied: im Wechsel zwischen Chor und Gemeinde

Chor: 1. In allen meinen Taten laß ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat; er muß zu allen Dingen,
sollt anders wohl gelingen,
mir selber geben Rat und Tat.

Gen.: 2. Nichts ist es spät und frühe um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst; er mag's mit meinen Sachen
nach seinem Willen machen,
ich stell's in seine Vatergunst.

Chor: 3. Es kann mir nichts geschehen,
als was er hat ersehen
und was mir selig ist.
Ich nehme's, wie ers gibet;
was ihr von mir beliebt,
dasselbe hab auch ich erkiest.

Gen.: 4. Ich treue seiner Gnaden, die mich vor allem Schaden
vor allem Übel schützt; leb ich nach seinen Sätzen
so wird mich nichts verletzen,
nichts dolen, was mir ewig nützt.

Chor: 8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben,
sobald er mir gebeut; es sei heut oder morgen,
dafür laß ich ihn sorgen,
er weiß allein die rechte Zeit.

Gem.: 9. So sei nun, Seele, deine und traue dem allein,
der dich geschaffen hat.
Es gehe, wie es gehe,
dein Vater in der Höhe,
der weiß zu allen Sachen Rat.

Glaubensbekenntnis formuliert nach D. Bonhoeffer:

Ich glaube,
daß Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
daß Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im voraus.
Damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.
In solchem Glauben müßte alle Angst vor der
Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
daß Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern daß er auf richtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Fürbittengebet

Mit dem Abitur beenden wir heute unsere Schulzeit.
Wir verlassen jetzt die Gemeinschaft der Klasse und der Schule.
Darum bitten wir:

1. Für uns selber und für alle jungen Menschen,
die jetzt in der gleichen Situation sind wie wir
und sich auf ihre Aufgabe in Beruf und Leben vorbereiten,
daß wir in einer neuen Gemeinschaft zueinander finden.

Gem.: Herr, erhöre unsere Bitten.

2. Herr: Gib uns Bereitschaft zur Aufmerksamkeit,
daß wir nicht an den Aufgaben, die die Gegenwart an uns stellt,
vorbeieilen.

Gem.: Herr, erhöre unsere Bitten.

3. Gib uns Kraft zur Liebe, daß wir einander
zu verstehen suchen, das Besondere am anderen erkennen,
respektieren und lieben.

Gem.: Herr, erhöre unsere Bitten.

4. Gib uns Mut zur Erinnerung, daß wir das Vergangene
in unser jetziges Leben miteinbeziehen und daraus lernen.

Gem.: Herr, erhöre unsere Bitten.

5. Gib uns die Gnade der Hoffnung, daß wir nicht gleichgültig und egoistisch werden, sondern versuchen, guten Zielen näherzukommen.

Gem.: Herr, erhöre unsere Bitten.

6. So hilf uns, daß unser Gebet nicht zufällig und oberflächlich wird, daß unser Gespräch mit Gott ständig und ernsthaft bleibt.

Gem.: Herr, erhöre unsere Bitten.

Wir singen gemeinsam das Vater-unser:

1. Vater unser, der du bist im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe.
Geheiligt werde dein Name. Amen.
2. Wie im Himmel, also auch auf Erden. Geheiligt ...
Unser täglich Brot, Herr gib uns heute. Geheiligt ...
3. Und vergib uns all unsre Schulden. Geheiligt ...
Wie wir vergeben unseren Schuldnern. Geheiligt ...
4. Und führ uns, Herr, nicht in Versuchung. Geheiligt ...
Sondern erlöse uns von dem Übel. Geheiligt ...
5. Denn dein ist das Reich und die Kraft. Geheiligt ...
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Geheiligt ...

Segen

Lied:

1. Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.
5. Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn,
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz
ins Meeres Tiefe hin.
6. Er lasse seinen Frieden ruhn
auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun
und Heil zu allem Stand.

Orgelnachspiel